***Schulcurriculum, Kompetenzbereich*** ***Leben in der Gesellschaft***

***(Entwurf*** *angelehnt an Kerncurriculum Niedersachsen (KCNS S. 75-94), Förderpläne, Schulprogramm und Arbeitsergebnisse)*

„Der Erwerb von Wissen über die Welt erweitert die Möglichkeiten, an der Gesellschaft teilhaben zu können. Das ist eine Voraussetzung dafür, in Alltagskontexten selbständig, selbstbewusst und selbstbestimmt handeln zu können und eine wertschätzende und verantwortungsbewusste Haltung gegenüber anderen Menschen und gegenüber der Umwelt einzunehmen.“

(KCNS S. 75)

Die Schüler\*innen sollen in den Erfahrungsfeldern

a) Kultur, Sport und Freizeit

b) Mobilität

c) Ethik

d) Politik und Wirtschaft

e) Zeit und Geschichte

aktiv am sozialen Leben teilhaben und die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereiche kennen und nutzen.

„Die Schüler\*innen setzen sich mit zentralen Fragestellungen des Menschseins auseinander. Diese betreffen Aspekte wie Menschenwürde, Qualität des Lebens, Recht auf Bildung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und an der sozialen Gemeinschaft, Wahrnehmung der Rolle als Staatsbürger, Recht auf Entfaltung der individuellen Persönlichkeit, Respekt vor dem Einzelnen, dessen Kultur und Religion. Ergänzend werden gesetzliche, politische, wirtschaftliche, historische und kulturelle Zusammenhänge vorgestellt, die zum gemeinschaftlichen Leben dazugehören. Die Schüler\*innen setzen sich mit den Möglichkeiten der Entfaltung ihrer Persönlichkeit, der kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Teilhabe auseinander, die sie als Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft haben.

Im Unterricht erfahren und reflektieren die Schüler\*innen exemplarisch konflikthafte Alltagssituationen. Sie gestalten und erleben ihre Wirksamkeit, indem sie ihre Interessen, Bedürfnisse, Wünsche aktiv vertreten z.B. in der Schüler\*innenvertretung. Sie lernen Freizeit als selbstbestimmte Zeit im Gegensatz zu fremdbestimmter Zeit kennen, z.B. während der Arbeit oder Schule. Die Schüler\*innen lernen darüber hinaus, welche Dienste und Unterstützungssysteme ihre gesellschaftliche Teilhabe erweitern und wie sie sich diese nutzbar machen können.“ (Hessisches Kultusministerium, 2013-2014, S. 32-33)

a) Freizeit, Sport und Kultur

Die Schüler\*innen

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Kompetenzen, Inhalte und Lernziele** | **Methoden und Medien** | **Unterrichtspraktische Beispiele** |
| erleben Erholung und Entspannung | AtemübungenEntspannungsübungenFantasiereisenRegelmäßige PausenPartner\*innenmassagen | SnoezelenraumKlangwiegeWasserbettLichtsäuleLichterketten und LichteffekteMusik hören |
| sollen verschiedene Spielformen kennenlernen | KonstruktionsspieleRegelspieleBewegungsspieleRollenspieleFreies Spielen | mit Lego oder Bauklötzchen bauenBrett- und TischspieleVersteck- und FangspieleEinkaufen, Polizei und Verbrecher |
| erleben Freizeit als selbstbestimmte Zeit im Gegensatz zur fremdbestimmten Zeit | im Unterrichtsalltag Freiräume schaffen ohne Rechtfertigungszwang für das eigene Tun | Spielzeiten festlegen im TagesplanRäume bereitstellen |
| erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen und beschreiben Vereine und andere Freizeitangebote | Freizeitangebote kennen und nutzen, erkennen und vermitteln der eigenen Interessen und Bedürfnisse,Eltern mit einschalten | aktive Teilnahme am Vereinsleben (Jugendfeuerwehr) Sport - Karnevalsvereine |
| lernen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung kennen | verschiedene Angebote im Unterrichtsalltag sowie in AG´s:Vorlesen und LesenKochen und BackenSportangeboteBastelnMusik machen und hörenKlassenbeete | Nutzung der Fachräume wie Küche, Bücherei, Kunst- und Werkraum, Musikraum |
| entwickeln eigene Interessen und Hobbys | Nutzung der AG-AngeboteBücher, Filme, Internet | Besuch von Sportturnieren,Schwimmbädern, Weihnachts-märkten usw. Werken, Basteln, Kochen, Backen usw. |
| gestalten ihre Freizeit gemeinsam mit anderen Kindern und Jugendlichen | gemeinsame Geburtstagsfeiern und Verabschiedungen in der KlasseSpielnachmittageSportliche AktivitätenAnregung von Verabredungen der Schüler\*innen in der Freizeit | gemeinsame Rituale und Spielformen entwickeln |
| lernen mögliche Freizeitorte kennen | TagesausflügeKlassenfahrten | Schwimmbad, Sportanlagen, Kino, Theater, MuseenWellnessMinigolf |
| lernen Vereine kennen | Besuch von Schnuppertagen und Einführungsveranstaltungen bei verschiedenen Vereinen | ProjekttageTagesausflüge |
| erkennen und informieren sich über Freizeitangebote und Veranstaltungen an ihrem Wohnort | Nutzung des InternetsBesuch sozialer Plattformen | Förderung der Medienkompetenz gezielte Recherche im Internet und auf sozialen Plattformen |
| nehmen teil an Theater- und Kinobesuchen, besichtigen Ausstellungen, gehen ins Museum usw. | TagesfahrtenUnterrichtsgängeVor- und Nachbereitung des Stücks/des Films/der Ausstellung | Kinder- und JugendkinotageKinder- und JugendtheaterwocheTheater im KlassenzimmerFilme/Dokumentationen in der Klasse schauen |
| beachten soziale Normen bei der Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen | Rollenspieleangemessenes Verhalten in der Klasse und in der Öffentlichkeit einüben | gemeinsame Regeln erarbeitendas eigene Verhalten in Gesprächen reflektierenVerhalten spiegeln |
|  |  |  |

b) Mobilität

Die Schüler\*innen

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Kompetenzen, Inhalte und Lernziele** | **Methoden und Medien** | **Unterrichtspraktische Beispiele** |
| werden auf die Teilnahme am Verkehr vorbereitet | Orientierung im Schulgebäude, in der Region.Wichtige Telefonnummern und Adressen immer dabei haben (in der Geldbörse/in einem Fach im Ranzen oder auswendig kennen. Verkehrsregeln einüben | Wo ist was im Schulgebäude, in der Umgebung, in Marburg und Biedenkopf!Fahrradprüfung - VerkehrsgartenFührerscheinbögen gemeinsam durchnehmen |
| erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen, beschreiben und kennen ihren Heimatort und die Region | Verkehrsregeln erarbeitenUnterrichtsgängeGEO-CachingUmgang mit Landkarten (Legen-den- und Zeichenerklärungen) | Fahrradführerschein, VerkehrsgartenFührerscheine für andere Fahrzeuge (Roller, Dreirad, Kett-car, Fahrrad, Inliner, Rollschuhe)Einkaufsgänge mit Schulbus,Fahrrad-Ausflüge, Einkaufen mit dem Fahrrad, Einkaufsaufträge als Hausaufgabe |
|  |  |  |
| **üben die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln:**nehmen sicheren Sitzplatz ein,halten sich während der Fahrt im Bus fest, wenn sie keinen Sitzplatz haben, reagieren angemessen auf andere Passagiere,führen das Fahrgeld oder den Schwerbehindertenausweis mit, können den Busfahrer oder Schaffner um Hilfe bitten, führen Adressen, Handy- und Telefonnummern, sowie Geld für Taxi mit. | Piktogramme für Haltestellen des ÖPNV erkennen / Uhr lesen / Zeitspannen errechenen (Mathe)Lesen von Bus- und Zugfahr-plänen (Arbeitslehre/Deutsch)Internetrecherche (wie komme ich von „a“ nach „b“) Fahrplanauskunft DBUm die Mobilität der Schüler\* -innen zu festigen, ist die Mitwirk-ung der Eltern unentbehrlich. | Bus- und Zugfahren bei Klassenausflügen, KlassenfahrtenAusflügen, Shoppingtouren, Kino-, Museums- und Theatergängen, Besuch von Sportanlagen, Sport-veranstaltungen, Fahrten ins Stadion, Musikveranstaltungen.Bustraining für die Fahrt zum Praktikum auf dem 1. ArbeitsmarktBesuch bei den Mitschüler\*innen zu Hause.Fahrten ins SchwimmbadBesuche bei der Agentur für Arbeit, bei Ämtern, bei Banken, beim Arzt, im Krankenhaus. Fahrten zu Vereinen (Sport, Jugendfeuerwehr usw.) |
|  |  |  |
|  |  |  |

c) Ethik

Die Schüler\*innen

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Kompetenzen, Inhalte und Lernziele** | **Methoden und Medien** | **Unterrichtspraktische Beispiele** |
| erleben Feste und Rituale im Jahresablauf | Feste kennenlernen und im Unterricht thematisieren | SchulweihnachtsgottesdienstAdventszeit |
| kennen und unterscheiden Feste und Rituale verschiedener Religionen | Projekte zu Christentum, Judentum und Islam | Religionspädagogische ProjekteWeihnachtsfeier und SchulgottesdienstAdventssingen |
| akzeptieren und achten religiöse und weltanschauliche Einstellungen | Regeln menschlichen Zusammenlebens aufstellenProjekte zu Christentum, Juden-tum und Islam (Unterschiede und Gemeinsamkeiten wertfrei nebeneinanderstellen) | Besuch einer Moschee, einer Synagoge und einer Kirche in der Umgebung |
|  |  |  |
| erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen und verwenden Regeln für das Zusammenleben in der Schule und Möglichkeiten der Konfliktlösung | Existenz von Regeln wahrnehmen, einfache Regeln befolgen;Rechte und Pflichten benennenKonsensbildung erfahren | ÄmterpläneKlassenregelnPersönlicheETEP ZieleGesellschaftsspieleSchriftlich/symbolisch veröffentlichen |
| nehmen wahr und benennen unterschiedliche Meinungen, Positionen, Bedürfnisse und Interessen innerhalb der Klassen- und Schulgemeinschaft | Bedürfnisse wahrnehmen und benennen, sich entscheiden können/müssen, Übereinkünfte akzeptieren, andere Meinungen tolerieren | KlassenregelnKlassensprecher\*inKlassenratSV |
| nehmen Konfliktsituationen wahr und bewerten sie | RollenspieleFriedenstreppe | Verbindliche Verträge festlegen, unterschreiben und evaluieren |
| nutzen Kompromisse als Möglichkeit der Konfliktlösung | Perspektiven tauschen (in den anderen hineinversetzen)Ich-Botschaften formulieren | Rollenspiele |
| nehmen eigene ethische Maßstäbe sowie die anderer Personen wahr | Unterrichtsgespräche und Diskussionen, Filme, Bücher, Rollenspiele | Theater-AG, Besuche im Theater mit anschließender Diskussionen, Teilnahme bei Workshops der Kinder- und Jugendtheaterwoche (KUSS) |
| reflektiert das eigene Handeln anhand ethischer Maßstäbe und bewertet die Konsequenzen |  |  |
| erkennt die Bedeutung der Menschenrechte, insbesondere der Kinderrechte, für sich und andere | Broschüren des LWV in vereinfachter Sprache zum Thema Menschenrechte, UN- Charta, Jugendschutzgesetz | Teilhabe- und Gestaltungsmöglichkeiten in der SchuleSV-ArbeitKlassensprecher\*innen |
| Erprobt Handlungsspielräume und übernimmt Verantwortung für das eigene Handeln | Mit zunehmendem Alter und wachsender Selbständigkeit klare Strukturen abbauen und Spielräume zulassen | Aufgaben im Schulgebäude, Hausmeisterdienste übernehmen.Einkäufe alleine (als Hausaufga-be) |

d) Politik und Wirtschaft

Die Schüler\*innen

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Kompetenzen, Inhalte und Lernziele** | **Methoden und Medien** | **Unterrichtspraktische Beispiele** |
| Schüler\*innen erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen und verwenden Regeln für das Zusammenleben in der Schule und Möglichkeiten der Konfliktlösung | Existenz von Regeln wahrnehmen, einfache Regeln befolgen;Rechte und Pflichten benennenKonsensbildung erfahren | ÄmterpläneKlassenregelnPersönlicheETEP ZieleGesellschaftsspieleSchriftlich/symbolisch veröffentlichen |
| erleben fairen Umgang mit der eigenen Person durch die Mitschüler\*innen sowie durch päd. und therapeutische Mitarbeiter\*innen | KlassenratMediation abwechselnd durch Lehrkraft und Schüler\*innenRollenspiele | Schüler\*innen stellen sich und ihr Programm vor für die Klassen-sprecher\*innenwahl /Schulsprecher\*innenwahlErstellung der Klassenregeln |
| lernen die eigenen Rechte als Behinderte kennen (UN-Charta, Grundgesetz) und sammeln Wissen über Hilfssysteme, z.B. gesetzliche Betreuung, persönliches Budget | Arbeitslehre: methodische Aufarbeitung mit Hilfe von Broschüren des LWV in einfachter Sprache (Themenhefte Rechte von behinderten Menschen /UN-Charta / u.ä.) | KlassenratInfos über HilfsmöglichkeitenBegleitung bei Ämtergängen mit den Eltern.Gemeinsam Anträge ausfüllen |
|  |  |  |
| beteiligen sich an demokratischen Prozessen | Abstimmungen zu unterschiedli-chen Themen, die die Schüler\*-innen betreffen und bei denen sie selbst entscheiden dürfen, welche Atmosphäre sie gestalten | Wohin auf Klassenfahrten, welchen Film schauen wir an,welche Musik hören wir, welches Theaterstück sehen wir usw. |
| informieren sich, um für den demokratischen Prozess vorbereitet zu sein | Recherche im WWW, in Broschüren und Büchern | s.o. |
| Schüler\*innen erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen und beschreiben Entscheidungsprozesse und Mitgestaltungsmöglichkeiten auf der Grundlage demokratischer Abstimmungen | Sich bei Auswahlmöglichkeit eine Meinung bilden und sich entscheiden | Frühstückszutaten (was möchte ich essen und trinken),Wochenplanarbeit,Abstimmungen in der KlasseFunktion von Abgeordneten (Klassensprecher) auf Schulebene kennen und ihm eigene Anliegen mitteilen. Posten und Funktionen von Gremien und Personen in der Schule / Politik benennenSV gemeinsame Anliegen finden und beantragen |
| können unterschiedliche Meinungen, Positionen, Bedürfnisse und Interessen innerhalb der Klassen- und Schulgemeinschaft benennen, akzeptieren und tolerieren. | ETEP Ziele akzeptieren und die Übereinkünfte einhalten.Meinungen diskutieren im Klassenrat | Klassensprecher\*inKlassenratSV |
| kennen das Jugendschutzgesetz und verhalten sich entsprechend | Vereinfachte Broschüre des LWV wichtige Passagen lesen und im Klassenverband diskutieren | KlassenratBerufsschulklasse |
| kennen und unterscheiden Betriebe/Unternehmen und kommunale Einrichtungen sowie Freizeit- und Dienstleistungs-einrichtungen und erkennen deren Bedeutung | Anhand von Filmen, Broschürenund Besichtigungen, Tagesausflügen | Betriebsbesichtigungen, Ausflüge zu Ämtern, Agentur für ArbeitGemeindeamt, BankenArzt / Krankenhausauf Spielplätzen, in Schwimmbä-dern, im Theater, Kino und inTier- und Freizeitparks |
| erleben, nehmen wahr, beobachten, benennen und beschreiben öffentliche Einrichtungen und ihre Funktion | Broschüren des LWVFilme, Zeitung, Internet | Aufgaben von Ämtern und Institutionen beschreiben. Sie kontaktieren und aufsuchen.(Landratsamt) lokale Tages-zeitung lesen (Schüler\*innen schreiben für die OP) |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |

e) Zeit und Geschichte

Die Schüler\*innen

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Kompetenzen, Inhalte und Lernziele** | **Methoden und Medien** | **Unterrichtspraktische Beispiele** |
| erleben das Vergehen von Zeit als subjektives Zeitempfinden | Unterrichtsgespräche: Wann vergeht Zeit schnell und wann langsam? | Zeiträume einschätzen (Wie lange dauert eine Minute? Was schaffe ich in 10 Sekunden?)Persönliche Beobachtungen und Einschätzungen während des Schulalltags besprechen |
| Erleben das Vergehen von Zeit als objektive Maßeinheit | TagesrhythmusStrukturierung des Tagesablaufs | Tagesablauf im Unterrichtsalltag thematisieren und z.B. anhand des Stundenplanes besprechen, an welchem Zeitpunkt man sich befindet |
| können die Tageszeit dem Tagesablauf zuordnen | Bildkarten zu den TageszeitenUnterscheidung zwischen Tag und Nacht und Unterscheidung zwischen verschiedenen Tageszeiten (Morgen, Mittag, Abend und Vormittag und Nachmittag) | Zeit- und Bildkarten zuordnen |
| benutzen eine Uhr als Zeitmessgerät | Analoge Uhr – digitale UhrZeitspannen, Zeiträume, Bus- und Zugfahrpläne, Wann und wie lange arbeiten Ämter, Läden usw. | Eine Fernsehzeitschrift nach Lieblingssendungen absuchen und dann die Uhrzeiten erarbeiten, (Fernsehplan erstellen) Wecker stellen beim Kochen und Backen |
| entwickeln eine Vorstellung von Zeiteinheiten und setzen sie in Bezug zu eigenen Tätigkeiten | Eine Schweigeminute einlegen.Bestimmte Aufgaben erledigen und die Schüler\*innen vorher schätzen lassen, wie lange es dauert. Jeder ist unterschiedlich schnell! | Wie lange brauche ich, um das Kantholz durchzusägenWie lange brauche ich um eine Kartoffel, einen Apfel zu schälen, eine Karotte zu schaben usw. |
| erkennen, erleben und unterscheiden Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft | MorgenkreisbesprechungZeitstrahlProjekte z. B. „Schule gestern und heute“, „Mein Dorf/meine Stadt vor 100 Jahren“ und „Kindheit in unterschiedlichen Epochen“.Anhand der Reihenfolge von kleinen Bildergeschichten, | Unterrichtsgespräche: Was hast du gestern gemacht? Wie geht es dir jetzt? Was wirst du nach der Schule machen? Fotos von sich selbst in unterschiedlichen Altersstufen. Baumscheiben mit Jahresringen |
| setzen das eigene Leben in Relation zu historischen Ereignissen und Objekten | Erprobung historischer Lebens- und ArbeitsformenZeitstrahlErfahrung von Handwerk und KunsthandwerkUnterrichtsgänge | Essen wie die Römer,Kleidung der verschiedenen Epochen, Besuch im außerschulischen Lernort Keltenhaus, bei der Zeiteninsel, in Museen (Pergamonmuseum in Berlin)HessenparkLehmöfen bauenKerzen ziehenFilzenBesuch von historischen Einrichtungen und Gebäuden |
| begegnen geschichtlichen Ereignissen und Epochen in Form eines erlebnishaften Zugangs | Besuch von Museen und historischen StättenLeben und Arbeit (z.B. Kochen, Handwerkerarbeiten, Wohnen) | Römerkastell SaalburgHessenpark, Besuch bei der Zeiteninsel, in Museen (Pergamonmuseum in Berlin)Keltensiedlung DünsbergAußerschulischer Lernort Keltenhaus in Hommertshausen |
| stellen Fragen zu Lebensgeschichten von Personen, zu Ereignissen, zu Artefakten aus der Vergangenheit | Zeitzeugen erleben und befragenGeschichte des Heimatortes recherchierenHeimatmuseen besuchen | Zeitzeugen in die Schule einladenUnterrichtsgänge in den jeweiligen Wohnorten veranstalten |
| erkennen und beschreiben Veränderungen im Lebensalltag in Bezug auf Vergangenheit und Gegenwart | FilmeBildmaterialInternetrechercheZeitzeugeninterviews | Kindheit früher/heuteSchule früher/heuteLeben und Arbeit früher/heute |
| erfahren von aktuellen und zeitgeschichtlichen Themen | Aktuelle Stunde zur Besprechung und Reflexion tagesaktueller NachrichtenZeitung lesenNachrichten und Kindernachrichten schauen | RollenspieleAktuelle Stunde im MorgenkreisSchüler\*innen lesen die OPLogo und andere Kindernachrichtenseiten im Internet |
| bilden sich eine Meinung zu aktuellen und zeitgeschichtlichen Themen | Pro- und KontradiskussionenDiskussionsregeln einführen und üben | RollenspieleAktuelle Stunde im MorgenkreisSchüler\*innen lesen die OPLogo und andere Kindernachrichtenseiten im Internet |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |

**Literaturliste:**

* Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe: Kinderrechte sind Menschenrechte, 3. Auflage, Berlin: National Coalition, 2000.
* Bott, Sabine, Hauck, Kathrin: Lebenspraktisches Lernen: Uhrzeiten, 4. Auflage, Hamburg: Persen Verlag, 2017.
* Brandenburg, Birgit: So war es bei den Römern: Eine Werkstatt, 1. Auflage, Mühlheim an der Ruhr, 2006.
* Bundeszentrale für politische Bildung: Gesellschaft für Einsteiger, 1. Auflage, Bonn, 2010.
* Bundeszentrale für politische Bildung: Wahlen für Einsteiger, 2. Auflage, Bonn, 2011.
* Curriculum der Anne-Frank-Schule, Homberg/Efze
* Curriculum „Leben lernen“ der Friedrich-Fröbel-Schule, Moitzfeld
* Fleing, Elke, Dr. Andrae, Uwe: Projektmappe Nationalsozialismus: Materialien für einen handlungsorientierten Unterricht, 1. Auflage, Berlin: Cornelsen Verlag, 2010.
* Habersaat, Katrin, Helmling, Gaby: Lernwerkstatt „Mittelalter“, 8. Auflage, Kempen: Verlag Kempen, 2013.
* Hessisches Kultusministerium: Richtlinien Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, 2013-2014: <https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/hkm/richtlinien_foerderschwerpunkt_geistige_entwicklung.pdf>
* Knoll, Carla: Lebendiges Mittelalter: Handlungsorientierte, fächerübergreifende Materialien zum Thema „Rittertum“, 2. Auflage, Horneburg: Persen Verlag, 2002.
* Dr. Künzl, Ernst: Was ist was: Das alte Rom, Band 55, Nürnberg: Tessloff Verlag, 2008.
* Schick, Benno, Kwasniok, Andrea: Die Rechte der Kinder: Von Logo einfach erklärt, 5. Auflage, Stuttgart, 2004.
* Prof. Tarnowski, Wolfgang: Was ist was: Gladiatoren, Band 82, Nürnberg: Tessloff Verlag, 1987.
* LWV Hessen: Die UN-Konvention: Ein Heft in leichter Sprache, Stand Juni 2016, Kassel
* LWV Hessen: Ich bestimme selbst wo ich wohne!: Ein Heft in leichter Sprache, Stand August 2018, Kassel
* LWV Hessen: Die Schulzeit ist vorbei!: Ein Heft in leichter Sprache, Stand Mai 2019, Kassel